

Stadt Bramsche

**Protokoll
über die 4. Sitzung des Orsrates Sögel
vom 16.08.2022
Kleiner Sitzungssaal, Hasestraße 11, 49565 Bramsche**

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Gundolf Böselager

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Uwe Knäblein

Frau Monika Papke

Frau Silke Schäfer

Mitglieder CDU-Fraktion

Herr Jan-Gerd Bührmann

Herr Reinhard Schlesier

Frau Anette Sube

Gäste

Frau Mirja Müller-Dams

Müller Dams Landschaften

Verwaltung

Herr Wolfgang Tangemann

Protokollführer

Herr Johannes Fünfzig

Abwesend:

Mitglieder CDU-Fraktion

Herr Arnold Strehl

Mitglied FDP

Herr Dr. Eckhard von Bock und Polach

Beginn: 19:00 Ende: 21:20

Tagesordnung:

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und
Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.05.2022
- 4 Bericht des Ortsbürgermeisters
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Mittel zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft der Ortschaft Sögel
- 7 Beantwortung von Anfragen und Anregungen
- 8 Ökologisches Gestaltungskonzept Friedhof Sögel
- 9 Anfragen und Anregungen
- 10 Einwohnerfragestunde

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

OBM Böselager begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

OBM Böselager schlägt vor, die Tagesordnung in einem nicht öffentlichen Sitzungsteil um den TOP 11 „Informationen der Verwaltung“ zu ergänzen.

Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen dafür
0 Gegenstimmen
0 Enthaltungen

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.05.2022

ORM Bührmann trägt die Bitte von ORM von Bock und Polach vor, unter dem TOP 11 „Sachstandsbericht Stromtrasse“ den vorletzten Satz dahingehend zu ändern, dass am Ende des Jahres ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet wird.

Dipl.-Ing. Fünzig erläutert, dass vor Durchführung des Planfeststellungsverfahrens zunächst das Raumordnungsverfahren durchgeführt und abgeschlossen sein muss.

Im Ortsrat besteht Uneinigkeit darüber, ob sich die gewünschte Änderung auf den Korridor B oder die Leitungstrassen LanWin 1 und LanWin 3 beziehen.

Dipl.-Ing. Tangemann schlägt daher vor, dass der tatsächliche Sachstand zu diesem Punkt von der Verwaltung ermittelt und ergänzt wird.

Ergänzungen der Verwaltung Über den tatsächlichen Sachstand zu TOP 11 „Sachstandsbericht Stromtrasse“:

Der Korridor B umfasst die zwei Stromverbindungen der Amprion vom Anbindungspunkt Heide/Schleswig-Holst. bis zum Anbindungspunkt Polsum/NRW (Leitungsbauvorhaben Nr. 48) und vom Anbindungspunkt Wilhelmshaven/Nieders. bis zum Anbindungspunkt Hamm/NRW (Leitungsbauvorhaben Nr. 49). Die Amprion hat die vorgestellten Varianten möglicher Trassenkorridorverläufe ausgewertet und gegeneinander abgewogen und als Ergebnis einen sogenannten 1.000 Meter breiten Vorschlagstrassenkorridor erarbeitet. Dieser wird zusammen mit den infrage kommenden Alternativen im Spätsommer im laufenden Genehmigungsverfahren als Antrag auf Bundesfachplanung bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) und der Öffentlichkeit findet im Rahmen von Antragskonferenzen, der Auslegung der Unterlagen und durch Erörterungstermine statt. Nach Beendigung des Beteiligungsverfahrens legt die Bundesnetzagentur den endgültigen Trassenkorridor für die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens fest.

Die geplanten Offshore Netzanbindungssysteme LanWin1 und LanWin3 sollen zur Anbindung von Offshore-Windparks den Anlandungspunkt Hilgenriedersiel an der ostfriesischen Nordseeküste mit den Netzverknüpfungspunkten Westerkappeln (LanWin3) in NRW und Wehrendorf (LanWin1) bei Bad Essen verbinden. Hierzu läuft zurzeit das Raumordnungsverfahren zur Festlegung der Vorzugstrasse. Danach erfolgt abschließend das Planfeststellungsverfahren.

ORM Sube berichtet, dass unter Top 7 bezüglich der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h anstelle der K147 die K148, an der sich der Wildunfall ereignet hatte, gemeint war. Hierzu stellt OBM Böselager klar, dass im vorherigen Protokolle nicht nur von der K148, sondern auch von der K147 die Rede war und der Ortsrat sich darauf verständigt hatte, dass neuerdings auch die K147 mit 70 km/h versehen wird.

OBM Böselager bekräftigt nochmals die Forderung des Orsrates, auf der K147 in Richtung Malgarten ab der Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung an der Brücke bis nach Malgarten ebenfalls die Geschwindigkeit auf 70 km/h zu begrenzen. In diesem Zusammenhang stellt der Ortsrat den Antrag an die Verkehrskommission, die Verkehrssituation vor Ort nochmals in Augenschein zu nehmen und die Sinnhaftigkeit der Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung überdenkt.

TOP 4 Bericht des Ortsbürgermeisters

OBM Böselager informiert im Rahmen seines Berichtes über Veranstaltungen und Ereignisse, die nach der letzten Sitzung stattgefunden haben.

1. Im Juli ist im Dorftreff respektive Kindergarten der komplette Fußboden erneuert worden. Die Nutzer des Dorftreffs als auch der Kindergarten haben diese Maßnahme in Höchsten Tönen gelobt.
2. Im Juli hat in Sögel ein Ferienspaß für Kinder stattgefunden, bei dem es um Bogenschießen und Feuermachen ging. OBM Böselager hat bei dieser Ferienspaßaktion hospitiert.
3. Eine gelungene Veranstaltung war auch die Ehrung von Heinrich Hölscher zum Jubiläum seiner 70-jährigen Zugehörigkeit zur Feuerwehr Sögel.
4. Etwas ruhiger ging es dann bei der Teilnahme an der Eisernen Hochzeit von Wilma und Egon Balfangs zu.
5. Auf Einladung der Natur AG Sögel fand eine Exkursion ins Moor statt.
6. In der letzten Sitzung wurde beschlossen, nicht an der Müllsammelaktion der AWIGO am 17.09. mangels Masse teilzunehmen. In diesem Zusammenhang spricht OBM Böselager bezüglich der illegalen Abstellung eines Wohnwagens ORM Sube an. ORM Sube teilt mit, dass dieser in eine m Bereich zwischen Aueweg und Kiewenweg abgestellt wurde. Auf Vorschlag von Dipl.-Ing. Tangemann soll die Angelegenheit zur Prüfung an den Fachbereich 2 Ordnungswesen weitergeleitet werden.

7. OBM Böselager teilt mit, dass nach Rücksprach mit ORM von Bock und Polach die geistliche Abendmusik in der Kapelle in Sögel am 15.11. stattfinden soll, vorausgesetzt, die Situation zur Corona-Pandemie lässt dieses zu.
8. Abschließend teilt OBM Böselager mit, dass sich der Kindergarten ab August von 35 auf 25 Kindern reduziert hat. Die Kindergartenleiterin hat diese zum einen mit der grundsätzlichen räumlichen Situation und zum anderen mit der unbefriedigenden Personalsituation begründet, so dass aufgrund dieser Situation der Kindergarten nicht mehr gewachsen, sondern geschrumpft ist.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger stellt erneut die Frage, ob die Sitzungen des Ortsrates weiterhin im Rathaus der Stadt Bramsche stattfinden sollen und lehnt es ab, zu den Sitzungen des Ortsrates nach Bramsche zu fahren.

OBM Böselager erklärt, dass die heutige Ortsratssitzung im Rathaus der Stadt Bramsche verlegt werden musste, da hier für die Präsentation des ökologischen Gestaltungskonzeptes des Friedhofs Sögel die technischen Voraussetzungen vorliegen, die in dieser Form im Dorftreff Sögel nicht vorhanden sind. Die nächste Sitzung des Ortsrates wird dann wieder im Dorftreff stattfinden.

Weiter fragt der Bürger, ob der Dorftreff dann auch wieder für Informationsveranstaltungen anderer Art frei ist. Darauf antwortet OBM Böselager, dass er keine Probleme darin sieht, wenn dort bis zu 30 Personen zusammenkommen und diese Veranstaltung vorher mit dem Kindergarten abgestimmt wurde.

Der Bürger fragt weiter an, ob im Kreuzungsbereich der K 148 zur K 147, dort wo die Radfahrer die K 148 zur Weiterfahrt auf der K 147 queren, die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht von 70 km/h auf 50 km/h geändert, zumindest aber für den LKW-Verkehr ein Hinweisschild „Achtung Radfahrer“ aufgestellt werden kann. In diesem Zusammenhang kritisiert er, dass durch die neue Überquerungshilfe die Fahrspur soweit eingeengt wurde, dass LKWs bis an den Radweg heranfahren. Dipl.-Ing. Tangemann schlägt vor, den Hinweis aufzunehmen und an den Fachbereich 2 weiterzuleiten.

TOP 6 Mittel zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft der Ortschaft Sögel

ORM Sube trägt Änderungs- und Ergänzungsvorschläge für die Mittelvergabe zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft der Ortschaft Sögel vor.

1. Die Mittel in Höhe von 1.400,00 € für die Bänke an der Bahnhofstraße und die Hohe-Haar-Straße sollen zurückgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen dafür
 0 Gegenstimmen
 0 Enthaltungen

2. Die zwei Straßenschilder an der Straße Wilhelm-Kuhlmann-Dwengel hängen schief und ein Schilderpfosten steht nicht im Lot. Die Schilder müssen restauriert werden. Im Zuge der Restaurierung sollen gleichzeitig auch die Rückseiten der Schilder beschriftet werden. Hierfür sollen aus Ortsratsmitteln 100,00 € zur Verfügung gestellt werden. Unabhängig davon soll aufgrund des Einwands von ORM Schäfer der Fachbereich 2 die Notwendigkeit der Restaurierung der Straßenschilder prüfen und dem Ortsrat mitteilen, ob die Kosten hierfür von der Stadt übernommen werden.

Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen dafür
0 Gegenstimmen
0 Enthaltungen

3. Für die Katzenhilfe Bramsche e.V. sollen 150,00 € zur Verfügung gestellt werden. Nach eingehender Diskussion schlägt OBM Böselager vor, den Antrag zurückzustellen bis dem Ortsrat nähere Informationen über die Arbeit der Katzenhilfe Bramsche e.V. insbesondere auch über den Umgang mit herrenlosen Katzen vorliegen. In diesem Zusammenhang sollte überlegt werden, den Verein zur nächsten Sitzung einzuladen, um ihn Gelegenheit zu geben, über seine Arbeit zu berichten.

Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen dafür
0 Gegenstimmen
0 Enthaltungen

4. Für den Kranz zum Volkstrauertag sollen 150,00 € bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen dafür
0 Gegenstimmen
0 Enthaltungen

TOP 7 Beantwortung von Anfragen und Anregungen

Keine

TOP 8 Ökologisches Gestaltungskonzept Friedhof Sögel

Frau Müller Dams stellt das überarbeitete Konzept zur ökologischen Umgestaltung des Friedhofs Sögel vor und erklärt der ausgearbeiteten Präsentation den neuen Entwurfsstand. Dieser wurde in fünf Kernthemen bearbeitet. Der noch nicht genutzte Bereich des Friedhofes wurde, wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, so belassen. Teilbereiche wurden nochmal um heimische Strauchpflanzungen erweitert. In den Grün gestreiften Bereichen wird die Kirschlorbeer gerodet und durch heimische Strauchpflanzungen und Blühwiesen ersetzt. Für die abgelaufenen Grabstellen wurden Vorschläge ausgearbeitet. Auf den größeren Grabflächen, die zusammenhängend frei werden, sollen Blühwiesen angelegt werden, die dann mit kleinkronigen Hochstämmen wie Zieräpfel, Zierbirnen etc. versehen werden können. Auf den kleinteiligen freiwerdenden Gräbern werden Staudenmischpflanzungen angelegt, für die fünf Pflanzvorschläge mit farblich variierenden Staudenmischungen entwickelt wurden. Als ein besonderes Element soll im Eingangsbereich das Ehrenmal mit einer Trockenmauer eingerahmt werden. Das Gleiche gilt für den hinteren Bereich der Hortensienpflanzung an den Urnengräbern und dem Platz mit der großen Grünfläche. In einer weiteren Variante sollen in den Rasen- und Staudenflächen Frühjahrsblüher eingestreut werden und damit dafür sorgen, dass es schon relativ früh Nahrung für Insekten gibt.

ORM Bührmann hält es aufgrund des anhaltenden Trends zur Baumbestattung für nötig, dass man diese Möglichkeit auch auf dem Friedhof Sögel vorsehen sollte. Dipl.-Ing. Tangemann hält das für einen sehr guten Hinweis und schlägt vor die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen von der Verwaltung prüfen zu lassen. Abgesehen von der vorliegenden Friedhofplanung gibt es dann in der nächsten Ortsratssitzung eine Mitteilung, ob man diese Idee im Gestaltungskonzept ergänzen kann.

ORM Bührmann äußert Bedenken bezüglich der Eichen, die auf dem Friedhof zum Parkplatz hin stehen und auf Dauer Probleme sowohl an den angrenzenden Grabstellen, als auch an der angrenzende Mauer zum Parkplatz verursachen könnten. Er schlägt vor diese Eichen im Zuge der Umgestaltung des Friedhofs kostengünstig mit zu entfernen. Laut OBM Böselager halten sich die Schäden an der Mauer bislang in Grenzen. Unabhängig davon soll aber im Zuge der Ausführungsplanung geprüft werden, ob von den Eichen Gefahren für die angrenzenden Grabstellen und der Mauer ausgehen.

Laut Frau Müller Dams gilt es nun zu klären, welche Maßnahmen mit den jetzt vorhandenen Mitteln zuerst umgesetzt werden und welche dann in den nächsten Jahren folgen sollen.

OBM Böselager fragt danach, wie in dem Konzept mit Grabstellen umgegangen werden soll, die nach und nach frei werden. Hier zu erläutert Frau Müller Dams, dass diese kleinen Flächen dann möglichst von den Firmen umgestaltet werden sollen, die mit der Pflege des Friedhofes beauftragt werden. Ergänzend hierzu erläutert Dipl.-Ing. Tangemann, dass der Grundgedanke des Konzeptes darin besteht, jetzt in zwei Abschnitten den großen Rahmen fertigzustellen und dann im Zuge der Unterhaltung die kleineren Maßnahmen je nach Bedarf ohne weitere Ausschreibung fertiggestellt werden. Dipl.-Ing. Tangemann erläutert weiter, dass seitens der Verwaltung unter Kostengesichtspunkten überlegt wird, die geplanten Trockenmauern von der Einrichtung Die Brücke auf der Grundlage der mit der Stadt abgeschlossenen Vereinbarung herstellen zu lassen. Die dafür erforderlichen Bruchsteine könnten von der Fa. Dallmann zur Verfügung gestellt werden. Da diese Überlegung allerdings noch weiter vertieft werden muss, wird die Verwaltung in der nächsten Ortsratssitzung hierzu einen aktuellen Sachstand vortragen. Auf Nachfrage von OBM Böselager teilt Dip.-Ing. Tangemann mit, dass für die Umsetzung der Maßnahmen in diesem Jahr 50.000,00 € zur Verfügung stehen. Dipl.-Ing. Fünzig ergänzt, dass für das Haushaltsjahr 2023 von der Verwaltung weitere 50.000,00 € für die Umgestaltung des Friedhofs veranschlagt werden.

Das vorgeschlagene Konzept zur ökologischen Umgestaltung des Friedhofs findet im Ortsrat einhellig Zustimmung.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

ORM Sube bittet, dass am Schwankhausweg vom Riester Damm kommend auf der linken Seite im Bereich des Grundstücks Schwankhausweg Nr. 4 dringend die Hecke zurückgeschnitten wird. Dipl.-Ing. Tangemann ergänzt, dass die Hecke vom Betriebshof Auf Stock gesetzt werden sollte. Vorher sollten mit dem Vermessungsgerät der Verwaltung dort die Grenzverhältnisse festgestellt werden. Sollte sich dabei herausstellen, dass die Gehölze auf Privatgrund stehen, müssten die Eigentümer angeschrieben und aufgefordert werden, die Hecke zurückzuschneiden.

ORM Bührmann stellt fest, dass sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite eine Eiche befindet, die mittlerweile in den Straßenraum hineinragt und das Lichtraumprofil der Straße einschränkt. Hier sollte ebenfalls geprüft werden, ob die Eiche auf Privatgrund steht, oder sich im Eigentum der Stadt befindet. Danach sollte die Verwaltung die Herstellung des Lichtraumprofils veranlassen.

ORM Sube teilt mit, dass Ecke Rothenburger Straße/Riester Straße das Warnschild „Vorsicht scharfe Kurve“ so ausgeblichen ist, dass es unlesbar ist und deshalb ersetzt werden sollte.

Weiter teilt ORM Sube mit, dass an der Rothenburger Straße zur Einmündung in die Straße Eckelkamp die Grabenböschung immer wieder absackt.

ORM Papke bemängelt wiederholt, dass die Straßenlaternen an der Sögelner Bahnhofstraße teilweise sehr eingewachsen sind und die Beleuchtung gerade im Winter sehr unzureichend ist und bittet darum, die Beleuchtungskörper freizuschneiden.

ORM Schäfer teilt mit, dass die erfolgte Markierung im Kreuzungsbereich Riester Damm / Sögelner Bahnhofstraße noch unzureichend ist.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger fragt an, ob die Pflege des Friedhofs nach der Umgestaltung gesichert ist. Dipl.-Ing. Tangemann antwortet darauf, dass die Pflege des Friedhofs zukünftig gesichert ist.

Des Weiteren stellt der Bürger die Frage, ob die geplanten Blühwiesen zwischenzeitlich auch abgemäht werden, wenn sie im Herbst nach der Blüte unansehnlich aussehen. Hierzu erläutert Frau Müller Dams, dass es für Blühwiesen Zeiten gibt nach denen sie abgeblüht sind und nicht mehr gut aussehen und danach abgemäht werden. Gerade deshalb sieht das Gestaltungskonzept in Abschnitten auch Staudenpflanzungen vor. Dipl.-Ing. Tangemann ergänzt, dass es ein Ziel der vorliegenden Planung ist, Gestaltung und Ökologie miteinander zu verbinden. Ein konzeptioneller Ansatz könnte nach Darstellung von Frau Müller Dams in dem Zusammenhang sein, dass man zunächst nur Teilbereiche der Blühwiesen mäht und andere Teilbereiche stehen lässt, um den Insekten nicht sofort allen Lebensraum wegzunehmen.

Weiter möchte der Bürger wissen, ob in Sachen Bahnübergänge alles geklärt ist. Nach Darstellung von OBM Böselager ist in der Angelegenheit, wie bereits in den vergangenen Ortsratssitzungen informiert wurde alles geklärt. Danach werden zwei Wege geschlossen. Für den Bürger stellt sich danach die Frage, ob die Betroffenen noch mal die Möglichkeit erhalten, sich im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu den Schließungen zu äußern und Informationen erhalten, wie sie Entschädigungen bekommen und wo sie hierfür die Anträge stellen müssen. OBM Böselager weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ORM von Bock und Polach in einer der letzten Ortsratssitzungen den Wunsch geäußert hatte, dass bei einer Bürgerversammlung mit Bürgerfragestunde von Herrn van de Water das Konzept noch einmal vorgestellt wird.

Gundolf Böselager
Vorsitzender

Wolfgang Tangemann
Verwaltung

Johannes Fünzig
Protokollführer